

Personalien

Hotellerie

Jens Böcker hat die Position des Directors of Revenue Management im Intercontinental Berlin übernommen. Böcker kommt von Hyatt, wo er seit 2008 die Position als Area Manager Pricing & Distribution Central Europe mit Verantwortung für sieben Hotels innehatte. Weitere Personalien aus dem Intercontinental Berlin: **Sieglinde Willig** wurde Director Sales & Marketing, **Christian Siejock** ist neuer Director Human Resources, **Ben Cudok** wurde F & B-Manager, **Nataly Naber** ist neuer Event & Catering Operations Manager.



Sandra Enders ist neues Vorstandsmitglied der Valamar Hotels and Resorts Zagreb, Kroatien, und zuständig für Vertrieb, Marketing und Revenue Management. Enders ist gelernte Hotelfachfrau. Sie arbeitete unter anderem für Hilton-Hotels in Mainz, für den Steigenberger Frankfurter Hof und – als Director und später als Vice President Global Sales – in der Steigenberger Hauptverwaltung.



Stefan Kohlhase, bislang stellvertretender Chef im Maritim Köln, ist neuer Direktor im Maritim Staatsbadhotel in Bad Salzuflen. Er tritt die Nachfolge von **Jochen Rönisch** an, der als Hoteldirektor ins Maritim Hotel Gelsenkirchen wechselt. Kohlhase bringt bereits eine langjährige Berufserfahrung in der Hotellerie mit. Der gelernte Koch arbeitete unter anderem im Breidenbacher Hof Düsseldorf, für Radisson SAS und im Hilton Düsseldorf.



Sabine Gross ist neu in der Geschäftsleitung des Hotels Prinz-Luitpold-Bad in Bad Hindelang. Zusammen mit ihrem Mann Armin Gross und dessen Vater Albert wird sie das Haus künftig leiten. Bisher arbeitete die Diplom-Kauffrau unter anderem als Marketingleiterin bei einem großen Hersteller von Unterhaltungselektronik.



Julia Kemmer ist neue Verkaufsrepräsentantin im Park Inn bei Radisson Köln City West. Kemmer begann ihre Karriere mit einer Hofa-Lehre im Excelsior Hotel Ernst in Köln. Nach ihrem Abschluss im Jahr 2010 wechselte sie ins Pullman Cologne, wo sie zuletzt als Reservierungskoordinatorin sowie Empfangssekretärin tätig war.



Das Karussell dreht sich: Doch im Beruf sollte es nicht immer rundgehen

Foto: Imago

Kontinuität bringt mehr

Karriere behutsam planen / Expertin rät, die Laufbahn an den Lebensphasen zu orientieren

Wer kennt sie nicht: die Lebensläufe von Bewerbern, die jedes Jahr den Job oder das Unternehmen gewechselt haben. Um möglichst viele Erfahrungen zu sammeln, wird als Argument ins Feld geführt. Doch zweckdienlich ist das nicht. Wer ständig wechselt, setzt sich leicht dem Verdacht aus, ein Dünnschaber zu sein, zu wenig Tiefgang zu besitzen, vor möglichen Fehlentscheidungen geflohen zu sein.

Besser ist es, Jobwechsel sparsam stattfinden zu lassen, abgestimmt auf die Dekaden des Lebens.

► Die Zwanziger: Die sogenannten Lehr- und Wanderjahre sind abgeschlossen. Jetzt gilt es, in der beruflichen Praxis die Grundfähigkeiten für die Karriere zu entwickeln. Bei den meisten Menschen entsteht in dieser Phase das Gefühl für eigene Stärken und Talente, für mögliche Karriereziele und die Realitäten der Arbeitswelt. Die Führungskompetenz wird im Ansatz erkennbar (oder auch nicht). Deshalb ist diese Zeit auch ideal für zielgerichtete Stellenwechsel von zwei bis drei Jahren, um die Fähigkeiten, Kenntnisse und Talente zu entwickeln, die noch fehlen.

► Die Dreißiger: Wohin gehöre ich? Was kann ich gut? Wohin will ich? Nun werden die Antworten auf diese Fragen

umgesetzt. Kontinuität ist jetzt wichtiger als Jobwechsel. Alles Wirken ist erstmals auf messbare Ergebnisse gerichtet. Dazu zählt auch das Führungsverhalten. Wer jetzt zu schnell die Stelle wechselt, hat keinen Output erzielt, kann nicht aus seinen Fehlern lernen. Denn wenn die sichtbar werden, ist er schon wieder auf und davon. Wer dagegen auf Kontinuität setzt, hat Chancen, wirklich gut zu werden.

Jobs sollte man nicht zu oft wechseln. Was meinen Sie?

Diskutieren Sie mit uns unter www.ahgz.de/s/Lebensphasen

► Die Vierziger: Um die 40 ist der Mensch im umfassenden Sinne kompetent. Er beherrscht sein Metier und versteht seine Ressourcen effektiv zu nutzen. Gleichzeitig ist er aber auch auf dem besten Wege zum Routinier. Die Dinge wiederholen sich. Jetzt ist eine gründliche Inventur angesagt. Viele müssen erkennen, dass sich ihre Träume nicht erfüllen lassen. Jetzt sind nicht die Jobrotation oder der Stellenwechsel wichtig, sondern die Erweiterung und Vergrößerung des Horizonts. Die Gruppe der Vierziger ist es, die das

aktive Humankapital eines Unternehmens bildet.

► Die Fünfziger: Keine Angst vor dieser Phase. Man kann zwar nichts dagegen tun, dass man altert. Aber man kann sehr viel dagegen unternehmen, dass man nicht veraltet! Wichtige Voraussetzung für die Erhaltung der Leistungsfähigkeit ist es jetzt, die Kenntnisse auf den neuesten Stand zu bringen (falls dies nicht schon regelmäßig geschehen ist). Die Ausbildung liegt inzwischen weit zurück. Vieles, was früher galt, hat heute keine Bedeutung mehr. Es ist ein fundamentaler Fehler, wenn Fünfziger nichts mehr für ihre Aus- und Weiterbildung tun. Schließlich haben sie die höchste Gehaltsstufe, sind die teuersten Mitarbeiter und treffen im Unternehmen die wichtigsten Entscheidungen.

Fazit: Wer sich heute im Weitsprung, morgen im Speerwurf und übermorgen im Schwimmen versucht, hat nur eine Sicherheit – dass er es nirgends zu Spitzenresultaten bringen wird. Auf die Frage nach der beruflichen Vergangenheit bleibt ständigen Jobwechslern eigentlich nur eine Antwort: „Ich habe rotiert.“

Gabriele v. Bonin

Die Autorin ist Geschäftsführerin der Von Bonin Personalberatung, Gelnhausen

Personalien

Hotellerie

Sven Ehlender verstärkt das Group & Incentives Team Central Europe bei Kerzner International. Ab sofort zeichnet er bei dem Hotelentwickler und -Betreiber für die Regionen Norddeutschland, Holland, Norwegen, Dänemark, Schweden und Finnland verantwortlich. Ehlender war zuletzt Director of Sales im Intercontinental Dubai Festival City. **Nadine Schaperdot** ist bei Kerzner ab sofort für Süddeutschland, Österreich und die deutschsprachige Schweiz zuständig. Bislang war sie dort Account Director für Groups & Incentive Sales.



Monika Späth wurde stellvertretende Direktorin des Best Western Premier Hotel Sonnenhof in Lam. Späth kennt das frühere Steigenberger-Hotel bereits seit 14 Jahren, zuletzt war sie Empfangsleiterin. Ihre Position hat die gelernte Hotelfachfrau Anja Noffke übernommen. Seit 2006 war sie im Sonnenhof als Empfangsmitarbeiterin tätig.



Gerald Krischek hat die Generaldirektion des Wiener Hotels Bristol übernommen. Zuvor leitete Krischek das Hotel Goldener Hirsch in Salzburg. Krischek kann auf fast 20 Jahre Erfahrung in Spitzenhäusern verweisen, darunter das Beau-Rivage Palace in Lausanne und das Hotel Grande Bretagne in Athen. Ab 2006 war er verantwortlich für das Sales & Marketing von elf Starwood-Hotels in Griechenland, Zypern und der Türkei. Ab 2008 war Krischek Brand Director Europa, Afrika und Naher Osten für die Marken St. Regis und The Luxury Collection.



Personalien

Gastronomie

Béla Rieck wurde Executive Chef im 2010 neu eröffneten Kempinski Hotel Yinchuan in China. Rieck ist gelernter Koch und Küchenmeister. Er arbeitete unter anderem im Hamburger Kempinski Hotel Atlantic, im Intercontinental Köln und Berlin sowie im Steigenberger Frankfurter Hof. Seit 2006 kocht er im Ausland: Zunächst als Executive Souschef im Kempinski Hotel Indonesia in Jakarta und zuletzt als Executive Chef im Kempinski Hotel River Park in Bratislava.



Jürgen Vogl wird neuer Vorsitzender der Geschäftsführung beim Großcaterer



Aramark. Er tritt die Nachfolge von **Peter Amon** an, der zum Schweizer Foodhersteller Hero wechselt. Vogl ist bereits seit 14 Jahren in führenden Positionen beim Unternehmen beschäftigt. Zuletzt war er Senior Vice President Finance & IT für Aramark Continental Europe.

Peter Meistes ist Chefkoch im Hotel-Restaurant Loemühle in Marl. Der 41-Jährige war zuletzt Küchenchef im Mercure Hotel Köhlerhof Bad Bramstedt. Zuvor arbeitete der gelernte Koch bundesweit in renommierten Restaurants.



Gabi Kurz ist zur ersten Wellbeing-Chefköchin bei Jumeirah ernannt worden. Sie trägt Verantwortung für ein gesundes Foodkonzept, das das Angebot in allen Restaurants des Madinat Jumeirah in Dubai ergänzen soll. 2007 startete Gabi Kurz ihre Karriere bei Jumeirah als Küchenchefin des Restaurants Mag-nolia.

Industrie

Harry Dorner wurde Gebietsverkaufsleiter beim Küchentechnikzulieferer Blanco CS für die Bundesländer Hessen, Thüringen



sowie Teile von Rheinland-Pfalz und Bayern. Dorner verfügt über langjährige Berufserfahrung in Fachhandel und Industrie. Zuletzt betreute er als Gebietsverkaufsleiter beim Armaturenhersteller Echtermann die Region Süddeutschland.

Sven Visser verstärkt ab sofort das Controlling bei Prognos. Visser ist Hotelfachmann und Hotelbetriebswirt und arbeitete unter anderem für Arabella und das Inselhotel König Norderney. Ebenfalls neu bei Prognos sind die Einkäufer **Eugen Drosdow** und **Daniel Winkler** sowie die Junior-Einkäuferinnen **Nadya Es-sadi** und **Annalena Wolf**.

